

Größter deutscher Feuerwehrwettbewerb in Gollwitz



Zum diesjährigen größten Wettbewerb deutscher Feuerwehren trafen sich am vergangenen Wochenende in Gollwitz 87 Mannschaften, 10 Mannschaften mehr als 2003, mit rund 900 Teilnehmern und kämpften um den begehrten „Inselpokal“. Die einst kleine Veranstaltung der Kirchdorfer und Stover Feuerwehren hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Highlight eines jeden Blaurocks entwickelt.

Da in diesem Jahr erstmalig nicht mehr alle Teilnehmer in festen Unterkünften untergebracht werden konnten, entstand auf dem Freigelände am Veranstaltungsort ein richtiges Zeltdorf mit allem, was dazugehört.

Zum ersten Mal gab es neben den eigentlichen Wettkämpfen der Feuerwehrmänner und -frauen auch jede Menge andere Unterhaltungsmöglichkeiten, wie eine Schießbude, ein Kinderkarussell, ein Autoskooter und andere Schausteller, die ihre Waren anboten. Ein größeres Festzelt bot einerseits Schutz vor den für Poel typischen Wetterkapriolen, war aber ebenfalls Domizil für die zünftigen Eröffnungs- und Abschlusspartys der Teilnehmer.

Der Wettkampf fand auf vier Bahnen mit einer Länge von je 100 m statt, bei dem es unter anderem darum ging, in Sekundenschnelle Schläuche auszurollen, Wasser zu zapfen und einen mit Beton gefüllten Behälter von einem Podest zu spritzen. Dabei bildeten jeweils sieben Kameraden eine Mannschaft. 47 Mannschaften kamen allein aus Mecklenburg-Vorpommern, darunter 19 aus dem Landkreis Nordwestmecklenburg.

Ergebnisse des Wettbewerbes

Männermannschaften (100 Meter)

1. Hohen Viecheln 24,33 Sek.
2. Stove 24,35 Sek.
3. Genschmer 26,20 Sek.

Frauenmannschaften (100 Meter)

1. Stove 28,98 Sek.
2. Schmilkendorf 33,24 Sek.
3. Lühburg 33,36 Sek.

Jugendwehren (40 Meter)

1. Hohen Viecheln 19,91 Sek.
2. Bobitz 20,88 Sek.
3. Stove 20,97 Sek.

Großen Zuspruch erhielten die Teilnehmer am Spaßwettbewerb. Jeweils zwei Mannschaften kämpften gegeneinander. Wasser schöpfen, verzwickte Hindernisse überwinden und das Wasser in einen Behälter kippen – das war gar nicht so einfach. Oft waren die Eimer am Ziel schon fast leer. Hier zählte aber der Spaß und den gab es bei dem Kameraden und beim Publikum.

Der Wettkampf der Blaurocke wurde durch den 2. Drachentag der Poeler Inselgemeinschaft ergänzt. Bei Winstärken vier bis fünf schwirrten u. a. Drachen-Bären, -Pinguine, -Seepferdchen, -Frösche und -Hummer am Poeler Himmel. Einige exotischen Flugobjekte waren über sieben Meter lang.

AUS DEM INHALT

Information für die Lohnsteuerkarten 2005	Seite 2
Ausfertigung Ausführungsanordnung.....	Seite 2
Öffentliche Bekanntmachung zur Einreichung der Wahlvorschläge für die Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters der Gemeinde Insel Poel am 9. Januar 2005.....	Seite 3
Öffentliche Bekanntmachung zur Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters: Gemeindevahlleiter	Seite 3
Geburtstage.....	Seite 4
Amtliche Bekanntmachung der Gemeinde Insel Poel: Flächennutzungsplan	Seite 4
Inselrundblick.....	Seite 5
Deutscher Wetterdienst beobachtet Poeler Wetter	Seite 6
Neuer Geschäftsführer der DAK in Wismar.....	Seite 6
Sportberichte	Seite 7
Barocke Musik in der Inselkirche	Seite 7
Veranstaltungstermine Monat Oktober	Seite 7
Kirchennachrichten	Seite 8
19. Cap-Arcona-Lauf	Seite 10
Gartentipp.....	Seite 10

Informationsveranstaltung zur Verwaltungsstruktur
27. Oktober 2004, 19.00 Uhr
Sporthalle Kirchdorf

Winter-Öffnungszeiten des Heimatmuseums

Die Öffnungszeiten des Heimatmuseums haben sich geändert:
Dienstag, Mittwoch und Sonnabend:
10 – 12 Uhr



**Liebe
Einwohner
der
Gemeinde
Insel Poel,**

Ihr Bürgermeister Dieter Wahls ist nun mit Beginn des Oktobers in seinen wohlverdienten Ruhestand gegangen. Wir wünschen ihm für diesen neuen Lebensabschnitt viel Gesundheit und Wohlergehen im Kreise der Familie. Für die Übergangszeit bis zur Berufung des neuen Bürgermeisters werde ich der Gemeindeverwaltung vorstehen und die Amtsgeschäfte leiten.

Gabriele Richter

DANKE

Über die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Aufmerksamkeiten anlässlich meines

65. Geburtstages

habe ich mich sehr gefreut. Allen Gratulanten ein Dankeschön, insbesondere auch meinen Mitarbeitern für den herzlichen Empfang.

Dieter Wahls



Die Kinder aus dem „Kükennest“ überraschten den Bürgermeister zu seinem 65. Geburtstag mit Liedern und Blumen.

Information für die Lohnsteuerkarten 2005

- Die Lohnsteuerkarten 2005 werden bis zum 31.10.2004 ausgehändigt bzw durch die Post übermittelt.
- Hat ein Arbeitnehmer bis zu diesem Zeitpunkt keine Lohnsteuerkarte erhalten, kann er diese bei der für ihn zuständigen Meldebehörde beantragen.
- Jeder Arbeitnehmer muss die Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte überprüfen und unzutreffende Eintragungen berichtigen lassen.
- Die Arbeitnehmer sind verpflichtet, die Lohnsteuerkarte 2005 zu Beginn des Kalenderjahres 2005 ihrem Arbeitgeber auszuhandigen. Falls ihnen die Lohnsteuerkarte 2005 bis dahin nicht zugegangen ist, ist die Ausstellung zu beantragen.
- Bei schuldhafter Nichtvorlage bzw. nicht rechtzeitiger Vorlage der Lohnsteuerkarte 2005 ist der Arbeitgeber verpflichtet, die Lohnsteuer nach der Lohnsteuerklasse VI zu ermitteln, einzubehalten und abzuführen. Weist der Arbeitnehmer nach, dass er die Nichtvorlage oder die nicht rechtzeitige Vorlage der Lohnsteuerkarte nicht zu vertreten hat, so hat der Arbeitgeber für die Lohnsteuerberechnung die ihm bekannten Familienverhältnisse des Arbeitnehmers zu Grunde zu legen.
- Unbefugte Änderungen und Ergänzungen der Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte sind verboten und strafbar.
- Änderungen in den Besteuerungsverhältnissen des Arbeitnehmers dürfen vom Arbeitgeber erst dann berücksichtigt werden, wenn ihm die geänderte oder ergänzte Lohnsteuerkarte vorgelegt worden ist.
- Anträge auf
 - Berücksichtigung von Kindern über 18 Jahren
 - Berücksichtigung von Kindern unter 18 Jahren in besonderen Fällen (z. B. für die keine steuerlichen Lebensbescheinigungen vorgelegt werden kann)
 - Berücksichtigung von Pflegekindern unabhängig vom Lebensalter
 - Berücksichtigung des vollen Kinderfreibetrages in Sonderfällen
 - Berücksichtigung erhöhter Werbungskosten oder Sonderausgaben sowie außergewöhnliche Belastungen
 - Berücksichtigung von Aufwendungen zur Förderung des Wohneigentums nach § 10 e EstG usw. sind bei dem für den Arbeitnehmer zuständigen Finanzamt einzureichen.
- Anträge auf Änderung/Ergänzung von sonstigen Eintragungen (z. B. zur Steuerklasse und zum Kirchensteuerabzug) sowie auf Wechsel der Steuerklassen bei Ehegatten sind bei der Meldebehörde einzureichen.
- Wegen weiterer Einzelheiten wird auf das gleichzeitig mit den Lohnsteuerkarten ausgehändigte Informationsheft „Lohnsteuer 2005“ hingewiesen.
- Nicht benötigte Lohnsteuerkarten 2005 sind an die Meldebehörde zurückzusenden, die die Lohnsteuerkarte ausgestellt hat, um den Druck für 2006 zu vermeiden.

Ausfertigung Ausführungsanordnung

- Im Teilbodenordnungsverfahren Insel Poel „Ortslage Weitendorf“, Gemeinde Insel Poel, Landkreis Nordwestmecklenburg, wird die Ausführung des Teilbodenordnungsplanes vom 27.11.2002 in der Gestalt, die er durch den 2. Nachtrag vom 25.09.2003, nebst 1. Berichtigung vom 25.03.2004, gefunden hat, angeordnet.
- Der im Teilbodenordnungsplan vorgesehene neue Rechtszustand tritt am 08.11.2004 an die Stelle des bisherigen.
- Haben Feststellungen des Teilbodenordnungsverfahrens Auswirkungen auf Nießbrauchs- oder Pachtverhältnisse, können Anträge auf
 - Verzinsung einer Ausgleichzahlung, die der Empfänger der neuen Grundstücke für eine dem Nießbrauch unterliegenden Mehrzuteilung von Land zu leisten hat (§ 69 FlurbG),
 - Veränderung des Pachtzinses oder Ähnliches bei einem Wertunterschied zwischen altem und neuem Pachtbesitz (§ 70 FlurbG) und
 - Auflösung des Pachtverhältnisses bei wesentlicher Erschwerung in der Bewirtschaftung des Pachtbesitzes aufgrund der Änderungen durch die Flurneuordnung (§ 70 Abs. 2 FlurbG)

nur binnen einer Frist von 3 Monaten seit dem ersten Tag der öffentlichen Bekanntmachung dieser Anordnung beim Amt für Landwirtschaft Wittenburg – Flurneuordnungsbehörde – Pappelweg 2, 19243 Wittenburg gestellt werden.

Begründung:

Die in § 61 Landwirtschaftsanpassungsgesetz (LwAnpG) genannte Voraussetzung zum Erlass der Ausführungsanordnung liegt vor. Der Teilbodenordnungsplan ist unanfechtbar.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen die vorstehende Ausführungsanordnung kann Widerspruch innerhalb von einem Monat seit Bekanntgabe schriftlich oder zur Niederschrift beim Amt für Landwirtschaft Wittenburg, Pappelweg 2, 19243 Wittenburg, eingelegt werden.

Wittenburg, 14.09.2004

Im Auftrag (LS)
gez. Friedrich

Ausgefertigt:
Wittenburg, 15.09.2004

Im Auftrag (LS)
Simann

Öffentliche Bekanntmachung zur Einreichung der Wahlvorschläge für die Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters der Gemeinde Insel Poel am 9. Januar 2005

– Bekanntmachung der Gemeindegewahlleiterin –

Gemäß §§ 13, 61 des Kommunalwahlgesetzes für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Kommunalwahlgesetz KWG M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Oktober 2003 (GVOBl. M-V S. 458) und § 24 der Verordnung über die Wahlen der Gemeindevertretung, des Kreistages, der Bürgermeister und Landräte im Land Mecklenburg-Vorpommern (Kommunalwahlordnung-KWO M-V) vom 15. Dezember 2003 (GVOBl. M-V S. 541) gebe ich bekannt: Die Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters der Gemeinde Insel Poel erfolgt auf der Grundlage des Kommunalwahlrechts des Landes Mecklenburg-Vorpommern erstmals direkt in allgemeiner, unmittelbarer, gleicher und geheimer Wahl durch die Bürger der Gemeinde Insel Poel.

Gemäß § 57 Abs. 2 des KWG M-V hat die Gemeindevertretung der Gemeinde Insel Poel auf ihrer Sitzung am 16. August 2004

SONNTAG, den 9. Januar 2005,

als Wahltag bestimmt.

Eine eventuell notwendig werdende Stichwahl findet am 23. Januar 2005 statt.

Das Wahlgebiet für die Wahl des Bürgermeisters ist die Gemeinde Insel Poel.

Wahlberechtigt sind gemäß § 7 Abs. 1 KWG M-V alle Deutschen im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes sowie alle Staatsangehörigen der übrigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Gemeinschaft (Unionsbürger), die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben, seit mindestens drei Monaten im Wahlgebiet ihre Wohnung, bei mehreren Wohnungen nach dem Melderegister ihre Hauptwohnung haben oder sich im Wahlgebiet gewöhnlich aufhalten und keine Wohnung außerhalb der Gemeinde Insel Poel haben und nicht nach § 8 des KWG M-V vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Unionsbürger sind nach den für Deutsche geltenden Voraussetzungen wahlberechtigt und werden bei Vorliegen dieser Voraussetzungen in das Wählerverzeichnis durch die jeweilige Meldebehörde von Amts wegen eingetragen. Wahlberechtigte Unionsbürger, die nach § 23 des Landesmeldegesetzes von der Meldepflicht befreit sind, werden in das Wählerverzeichnis auf Antrag eingetragen, wenn sie spätestens am 21. Tag vor der Wahl (20. Dezember 2004) nachweisen, dass sie am Wahltag seit mindestens drei Monaten im Wahlgebiet ihre Wohnung, bei mehreren Wohnungen innerhalb der Bundesrepublik Deutschland ihre Hauptwohnung haben.

Wählbar zum hauptamtlichen Bürgermeister sind gemäß § 61 Abs. 2 KWG M-V alle Deutschen im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes sowie alle Unionsbürger, die am Wahltag

- das 18., aber noch nicht das 58. Lebensjahr vollendet haben,
- die übrigen Voraussetzungen für die Ernennung zum Beamten auf Zeit nach dem Landesbeamtengesetz erfüllen,
- nicht nach § 8 vom Wahlrecht ausgeschlossen sind,

- nicht nach § 10 Abs. 2 und 3 von der Wählbarkeit ausgeschlossen sind,

- nicht von einem Gericht im Disziplinarverfahren zur Entfernung aus dem Dienst oder zur Aberkennung des Ruhegehalts rechtskräftig verurteilt worden sind.

Hauptamtliche Bürgermeister, die am Wahltag noch nicht das 62. Lebensjahr vollendet haben, können sich der Wiederwahl stellen.

Darüber hinaus sind Unionsbürger nicht wählbar, wenn sie in dem Staat, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzen, aufgrund einer zivil- oder strafrechtlichen Einzelfallentscheidung von der Wählbarkeit ausgeschlossen sind.

Wahlvorschläge zur Wahl des Bürgermeisters können nach § 56 i. V. m. § 20 KWG M-V einreichen: politische Parteien, Wählergruppen und Wahlberechtigte als Einzelbewerber.

Nach § 62 KWG M-V dürfen Parteien, Wählergruppen oder Einzelbewerber nur einen Wahlvorschlag einreichen.

Mehrere Parteien oder Wählergruppen können einen gemeinsamen Wahlvorschlag einreichen. Dabei darf sich eine Partei oder Wählergruppe nur an einem gemeinsamen Wahlvorschlag beteiligen.

Für die Wahl des Bürgermeisters darf jeder Wahlvorschlag nur einen Bewerber enthalten und ein Bewerber nur auf einem Wahlvorschlag benannt sein.

Ein Wahlvorschlag gilt für das gesamte Wahlgebiet der Gemeinde Insel Poel.

Der Bewerber des Wahlvorschlages einer Partei muss Mitglied dieser Partei oder parteilos sein. Bei einem gemeinsamen Wahlvorschlag findet diese Regelung keine Anwendung.

Parteien, Wählergruppen oder Einzelbewerber dürfen nur einen Wahlvorschlag einreichen. Mehrere Parteien oder Wählergruppen können einen gemeinsamen Wahlvorschlag einreichen; in diesem Fall findet § 22 Abs. 3 keine Anwendung. Eine Partei oder Wählergruppe darf sich nur an einem gemeinsamen Wahlvorschlag beteiligen. Ein Wahlvorschlag gilt für das gesamte Wahlgebiet. Jeder Wahlvorschlag darf nur einen Bewerber enthalten. Für das Aufstellungsverfahren gilt § 20 Abs. 5.

Ein Bewerber darf nur auf einem Wahlvorschlag benannt sein. Der Wahlvorschlag eines Einzelbewerbers trägt die Bezeichnung „Einzelbewerber“

und als Zusatz dessen Nachname. Auf die weiteren Vorschriften über Inhalt und Form der Wahlvorschläge nach § 56 i. V. m. §§ 22 bis 24 KWG M-V wird hingewiesen.

Mit dem Wahlvorschlag sind durch den Bewerber die notwendigen Nachweise ihrer Wählbarkeit, der beamtenrechtlichen Voraussetzungen nach § 61 Abs. 2 Satz 1 KWG M-V i. V. m. §§ 127, 128, 8 ff des Landesbeamtengesetzes – LBG M-V, zu erbringen.

Zu diesem Zweck sind folgende Unterlagen einzureichen:

- a) die Wählbarkeitsbescheinigung,
- b) die im öffentlichen Dienst üblichen schriftliche MfS-Erklärung,
- c) eine Erklärung über eventuelle Straftaten,
- d) eine Erklärung über die Verfassungstreue,
- e) das amtsärztliche Gesundheitszeugnis.

Im Falle einer positiven Erklärung zu einer Tätigkeit für das MfS / AfNS der ehemaligen DDR oder für eine der Untergliederungen dieser Ämter wird dem Bewerber nach Eingang der Unterlassung bis zur Entscheidung zur Zulassung durch den Gemeindegewahlausschuss (spätestens bis zum 26.11.2004) die Möglichkeit gegeben, zur Vorbereitung dieser Entscheidung über die Ausräumung der aus diesem Grund bestehenden Zweifel an der Eignung zur Berufung in das Beamtenverhältnis beizutragen. Dieses gilt sinngemäß auch für die unter c) bis e) aufgeführten Erklärungen.

Die Wahlvorschläge sind nach § 56 i. V. m. 21 KWG M-V

bis zum 22. November 2004, 18.00 Uhr

bei mir einzureichen unter der Adresse

Gemeinde Insel Poel

– Der Gemeindegewahlleiter –

Gemeinde-Zentrum 13

OT Kirchdorf

23999 Inseln Poel

Ich möchte darauf verweisen, dass die Wahlvorschläge so rechtzeitig wie möglich einzureichen sind, damit eventuelle Fehler und Mängel vor Fristablauf behoben werden können.

Vordrucke für Wahlvorschläge einschließlich für die Erklärung der Bewerber sind ab 08.10.2004 während der Dienstzeit am Sitz des Gemeindegewahlleiters erhältlich.

Kirchdorf, 2004-09-27

Gabriele Richter, Gemeindegewahlleiterin

Öffentliche Bekanntmachung zur Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters

– Bekanntmachung der Gemeindegewahlbehörde –

Nach § 12 Abs. 2 Kommunalwahlgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Kommunalwahlgesetz – KWG M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Oktober 2003 (GVOBl. M-V S. 458) hat die Gemeindevertretung in ihrer Sitzung am 27.09.2004

Frau Gabriele Richter

zur Gemeindegewahlleiterin der Gemeinde Insel Poel gewählt.

Durch die Gemeindegewahlleiterin wurde gemäß § 12 Abs. 1 KWG M-V zur stellvertretenden Gemeindegewahlleiterin

Frau Silke Nowacka berufen.

Anschrift: Gemeinde Insel Poel

– Die Gemeindegewahlleiterin –

Gemeinde-Zentrum 13

OT Kirchdorf, 23999 Insel Poel

Gabriele Richter, Gemeindegewahlleiterin



Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag, Monat Oktober 2004



02.10.	Koch, Heinrich	Wangern	70. Geb.	14.10.	Schimborski, Gisela	Wangern	72. Geb.
03.10.	Schröder, Erwin	Oertzenhof	77. Geb.	15.10.	Menzel, Eva	Kirchdorf	74. Geb.
04.10.	Bruß, Herbert	Gollwitz	70. Geb.	15.10.	Pfeiffer, Rudi	Gollwitz	82. Geb.
04.10.	Jeschkeit, Marie-Luise	Timmendorf	76. Geb.	15.10.	Schwassmann, Gisela	Schwarzer Busch	72. Geb.
07.10.	Burow, Hans-Joachim	Oertzenhof	71. Geb.	20.10.	Kluth, Erika	Wangern	76. Geb.
07.10.	Mirow, Erna	Kirchdorf	73. Geb.	20.10.	Metelmann, Egon	Kirchdorf	70. Geb.
08.10.	Günther, Christa	Kirchdorf	79. Geb.	22.10.	Gorkowski, Erna	Kirchdorf	85. Geb.
08.10.	Schwarz, Maria	Oertzenhof	84. Geb.	25.10.	Odebrecht, Josefine	Kirchdorf	80. Geb.
09.10.	Fischer, Traute	Brandenhusen	70. Geb.	25.10.	Thegler, Harry	Kaltenhof	70. Geb.
09.10.	Kühl, Margrit	Kirchdorf	70. Geb.	27.10.	Mecklenburg, Gudrun	Kirchdorf	71. Geb.
09.10.	Martzahn, Horst	Kirchdorf	73. Geb.	28.10.	Gähde, Kurt	Kirchdorf	78. Geb.
11.10.	Altenburg, Gerda	Oertzenhof	85. Geb.	28.10.	Kitzerow, Paul	Kirchdorf	78. Geb.
12.10.	Schmidt, Erna	Kirchdorf	84. Geb.	30.10.	Becker, Ursula	Kirchdorf	71. Geb.
13.10.	Langbehn, Hannelore	Kirchdorf	72. Geb.				



Amtliche Bekanntmachung der Gemeinde Insel Poel Genehmigung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Insel Poel

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Insel Poel hat in ihrer Sitzung am 16.08.2004 den Flächennutzungsplan für das gesamte Gemeindegebiet mit Ausnahme der in der Anlage kenntlich gemachten Fläche in der Ortslage Vorwerk beschlossen und den dazugehörigen Erläuterungsbericht gebilligt. Bei der von dem Beschluss ausgenommenen Fläche handelt es sich um eine Fläche nördlich der Kreisstraße Fährdorf-Malchow-Kirchdorf in der Ortslage Vorwerk, Flurstück 2 und 3, Flur 1 der Gemarkung Vorwerk (W und SO 3 Gebiet).

Der Flächennutzungsplan in der von der Gemeinde beschlossenen Fassung wurde vom Ministerium für Arbeit und Bau Mecklenburg-Vorpommern mit Schreiben vom 16.09.2004 genehmigt.

Die Erteilung der Genehmigung des Flächennutzungsplanes wird hiermit gemäß § 6 Abs. 5 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27.8.1997 (BGBl. I S. 2141, ber. BGBl. 1998 I S. 137), in der am 16.09.2004 geltenden Fassung, bekannt gemacht. Der genehmigte Flächennutzungsplan tritt mit Ablauf des Erscheinungstages dieser Bekanntmachung in Kraft. Jedermann kann den Flächennutzungsplan und den dazugehörigen Erläuterungsbericht ab diesem Tag in der Gemeinde Insel Poel, Bauamt, Gemeinde-Zentrum 13, 23999 Kirchdorf, während der Öffnungszeiten einsehen und Auskunft über den Inhalt verlangen.

Eine Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 2 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften ist unbeachtlich, wenn sie nicht in Fällen des § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 innerhalb von einem Jahr und in Fällen des § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 innerhalb von sieben Jahren seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Gemeinde Insel Poel geltend gemacht worden ist. Dabei ist der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, gemäß § 215 Abs. 1 BauGB darzulegen.

Verstöße gegen Verfahrens- und Formschriften der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V), die in diesem Gesetz enthalten oder aufgrund dieses Gesetzes erlassen worden sind, sind nach § 5 Abs. 5 KV M-V in dem dort bezeichneten Umfang unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich unter Bezeichnung der verletzten Vorschrift und der Tatsache, aus der sich die Verletzung ergeben soll, innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung gegenüber der Gemeinde Insel Poel geltend gemacht worden sind.

Kirchdorf, den 01.10.2004
Wahls, Bürgermeister

Siegel

Anlage: Bezeichnung der Fläche, die vom dem Beschluss über den Flächennutzungsplan ausgenommen wurde.



Abholtermin der gelben

Säcke:

11. Oktober 2004

Schülerausstellung in der Volks- und Raiffeisenbank

Schüler der Regionalen Schule Insel Poel, unter der Leitung der Lehrerin für Kunst und Gestaltung Christa Clermont, zeigen Ergebnisse ihres schöpferischen Könnens, ihrer Fantasie und ihres handwerklichen Geschickes.

In der Außenstelle der Volks- und Raiffeisenbank Kirchdorf sind Klebebilder „Sonnenblumen“ der 5. Klasse zu sehen. Vorangegangen waren das Beschäftigen mit dem großen Maler Vincent van Gogh. Hier dominiert die Farbe Gelb, die mit warm, fröhlich und erfrischend zu assoziieren ist. „Ägyptische Bilder“ sind im Gemeindezentrum in der Gemeindeverwaltung zu bewundern. Hier

haben die Schüler der 10. Klasse das Papier selbst hergestellt. Pappe mit Mehlkleister und aufgeklebten Mullbinden haben sie trocknen lassen, mit Kakao-Mischung bestrichen und später darauf gemalt. Die Ähnlichkeit mit dem so genannten „Papyrus“ ist unverkennbar.

Lobenswerte Aktivitäten! Die Schüler haben gemeinsam mit der Lehrerin eine Möglichkeit gefunden, ihre anspruchsvollen Arbeiten zu präsentieren, um im Stillen zu sagen – seht her! Wir können auch etwas! Uns gibt es auch! Die Namen der Aussteller stehen auf den Objekten.

A.-M. Röpcke

Pflanzenzuchtpreis an Poeler auf der MELA 2004 übergeben



Im Rahmen der Mecklenburger Landwirtschaftsausstellung MELA 2004 überreichte Landwirtschaftsminister Dr. Till Backhaus (auf dem Foto links) dem Poeler Rapszüchter Hanns-Erich Winkelmann (auf dem Foto Mitte) den Pflanzenzuchtpreis 2004 für sein züchterisches Lebenswerk. Herr Winkelmann hat fast 50 Jahre in und für die Landwirtschaft gearbeitet. Der geborene Poeler bestand seine Landwirtschaftslehre bei Hans Lembke in Malchow, studierte dann Landwirtschaft, war einige Jahre in Vorpommern LPG-Vorsitzender und kam schließlich 1969 als Rapszüchter zum VEG Malchow. Bis Ende 2003 wirkte er als Rapszüchter bei der Norddeutschen Pflanzenzucht Hans-Georg Lembke KG, Malchow/Hohenlieth, bevor er mit 66 Jahren in den Ruhestand trat. Viele wesentliche Qualitätsverbesserungen und Ertragszuwächse der DDR-Rapssorten sind auf Herrn Winkelmann zurückzuführen, und auch in Nachwendzeiten war er mit Neuzüchtungen erfolgreich. Hanns-Erich Winkelmann ist ein in Fachkreisen und in der landwirtschaftlichen Praxis hoch geschätzter Pflanzenzüchter, ein Poeler Jung*, der sein Arbeitsleben auf seiner Heimatinsel zubringen konnte und den Namen unserer Insel international bekannt gemacht hat. Seine Lebensleistung fand jetzt Anerkennung in der Auszeichnung durch den Landwirtschaftsminister. Das „Inselblatt“ gratuliert Ihnen herzlich, Herr Winkelmann!

Museumsmärkte 2004

Die ersten Museumsmärkte in diesem Jahr haben gezeigt, dass das Interesse an solchen Veranstaltungen groß ist. Danke den Spendern und Mitorganisatoren: Volks- und Raiffeisenbank / Kirchdorf, Heike Paetzold / Hannover, Fam. Bahde / Vorwerk, Fam. Töpfer / Gollwitz, Christa Clermont / Gollwitz, Wolfgang Glaue / Kirchdorf, Marita Rodehau / Kaltenhof, Erhard Blaut / Kirchdorf, Klaus Kaczmarek / Kirchdorf, Cort Berner / Gollwitz, Uwe Gloede / Kirchdorf, Anne Possnien / Kirchdorf, Maria Menzel / Kirchdorf und Fam. Frenzel / Kirchdorf.

Anne-Marie Röpcke

Treppensingen und Harfespiel in der Ferienresidenz Steinhagen in Wangern

Am 24. September 2004 hatte Monika Feiler von der Ferienresidenz Steinhagen zu einem musikalischen Abend geladen. Der Frauenchor, wie ihn Frau Feiler immer nennt, bot unter der Leitung von Brigitte Nagel eine Vielfalt an Liedern mit anspruchsvollen und fröhlichen Texten. Der Chor stimmte die Gäste niveaull auf den Abend ein.

Bettina Link, gerade erst 20 Jahre jung, aber schon 11 Jahre Schülerin an der Harfe, spielte das 1. Stück mit Feingefühl und Brillanz. In kurzen Pausen erzählte sie die Geschichte der Harfe. So 3.000 Jahre vor unserer Zeit war der Anfang auf den Jagdbogen und später folgten etwa im 8. Jahrhundert die Leier und Lyra mit den Kelten in Irland. Im 15. Jahrhundert spielten die Minnesänger auf dem Instrument. Zur damaligen Zeit konnte die Harfe aber die Tonart noch nicht wechseln (diatonisch). Sie wurde dann viele Jahre nur als Begleitinstrument genutzt. 1810 gab es dann

die Doppelpedalharfe, die für jeden der sieben fehlenden Töne ein Pedal hatte. Aber 1850 galt Paris schon als Harfezentrum. Marie Antoinette spielte damals leidenschaftlich Harfe. Viele Mädchen wollten es ihr gleich tun und eiferten ihr nach. Bettina Link, den Namen sollte man sich merken, kommt aus Mainaschaff bei Aschaffenburg / Frankfurt am Main und beginnt im Oktober ein vierjähriges Studium Musik und Harfe in Würzburg. Sie möchte Dipl.-Musiklehrerin werden und durch ein weiteres Studium Dipl.-Musikerin. Ihre Hauptziele sind Solokonzerte, Kammermusik und später möchte sie einmal Unterricht geben.

Das Konzert im Gutshaus, mit Stücken von Glinka, Hasselmann, Händel, Thomas, Tournier und Chertok begeisterte alle Gäste. Ein anwesender Gast, selbst Komponist, meinte am Ende des Abends: „Ein sehr feinsinniges Harfespiel, das kräftigen Akkorden und moderner Rhythmik nicht ausweicht.“

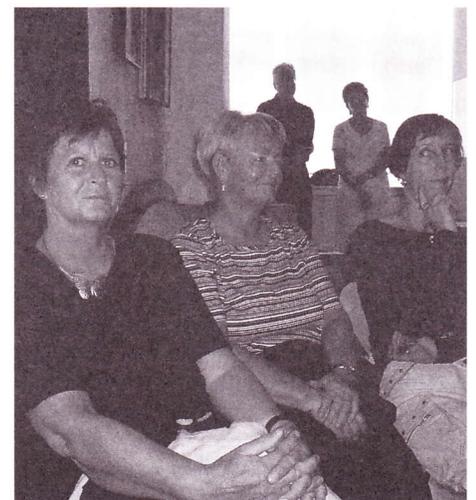
A.-M. Röpcke



Die Harfenistin Bettina Link und der Poeler Chor beim traditionellen Treppensingen in der Ferienresidenz Steinhagen in Wangern

Vortrag im Schabbellhaus gab Einstimmung auf Schwedenfest Poelerinnen verfolgten Ausführungen schwedischer Professorin

Das „Schabbellhaus“ Wismar hatte am 20.08.04 zu einem Vortrag, zu einer Lesung und zum Rundgang durch die neue Ausstellung eingeladen. Den Vortrag „Erik Dahlberg in Wismar“ von der ehemaligen Leiterin der Sektion Karten und Zeichnungen des schwedischen Kriegsarchivs, Prof. Ulla Ehrenswardt / Stockholm, verfolgten hier die Poelerinnen Christa Clermont, Regina Labs und Dagmar Glaue (siehe Foto). Unter den 50 weiteren Gästen befand sich auch Hanns-Erich Winkelmann und das Ehepaar Benick. Prof. Dr. Wolfgang Butt / Kiel sprach zum Thema „Die Verwüstung Deutschlands“ von Peter Englund. Dies war speziell für Historiker vorgetragen. Die anschließende Besichtigung der Sonderausstellung „Von Mauern umschlossen – Die Veste Wismar“ zeigte viele Originaldokumente der Wismarer Schwedenzeit.



Deutscher Wetterdienst beobachtet permanent das aktuelle Wetter Online-Wetterstation in Kirchdorf/Poel

Potsdam, 31.08.2004 – Ob es auf der Insel Poel regnet, stürmt oder die Temperaturen unter den Gefrierpunkt fallen – das aktuelle Wetter wird künftig rund um die Uhr von einer neuen Online-Wetterstation des Deutschen Wetterdienstes (DWD) beobachtet und gemessen. Am 1. September 2004 jährt sich der Beginn von Wetterbeobachtungen in Kirchdorf auf der Insel Poel zum 152. Mal – mit der nun erfolgten Umwandlung in eine nebenamtliche automatische Wetterstation sind die Wetterdaten erstmalig online verfügbar.

Die Messdaten der neuen Station fließen direkt in den Computer des nationalen Wetterdienstes in Offenbach. Sie tragen so dazu bei, die Qualität der beim DWD berechneten Wettervorhersagen für Deutschland weiter zu verbessern und noch frühzeitiger und detaillierter vor Unwettern warnen zu können.

Das Messnetz des Deutschen Wetterdienstes umfasst in ganz Deutschland 173 hauptamtliche Wetterstationen, die zum Teil im Schichtdienst rund um die Uhr mit Personal besetzt sind. Hinzu kommen rund 3.550 nebenamtliche Stationen, von denen der DWD bis zum Jahr 2006 wie in Kirchdorf etwa 800 auf Online-Betrieb umstellt. Der DWD investiert bundesweit in die Modernisierung und Verbesserung der Leistungsfähigkeit seines gesamten haupt- und nebenamtlichen Messnetzes rund 50 Millionen Euro.

Wetter wird rund um die Uhr beobachtet und gemessen

Mit Hilfe der automatischen Messgeräte der neuen Online-Wetterstation erfasst der DWD gantztägig alle zehn Minuten die Lufttemperatur und die Luftfeuchte sowie die Temperatur am Erdboden. Die Niederschlagshöhe wird sogar minütlich gemessen.

Die Station wird nebenamtlich betreut. In Kirchdorf ist Erika Koal ehrenamtliche Wetterbe-

obachterin und meldet regelmäßig Informationen zum Wettergeschehen nach Offenbach. 365 Tage im Jahr beobachtet und notiert sie morgens, mittags und abends zum Beispiel Sichtweite, Bewölkungsmenge, Bodenzustand und Schneehöhe sowie die Windverhältnisse im Bereich ihrer Wetterstation. Der Wetterverlauf wird gantztägig erfasst.

Viele dieser Beobachtungen können bis heute noch nicht in vergleichbarer Qualität von automatischen Messgeräten übernommen werden. Die Mess- und Beobachtungsergebnisse werden für die aktuelle Wetteranalyse und Prognose sowie für Auskünfte und Gutachten genutzt und stehen der Klimaforschung zur Verfügung.

Wetterbeobachtungen auf der Insel Poel

Die Klimastation Kirchdorf gehört zu den fünf Stationen im Land Mecklenburg-Vorpommern (Rostock, Schwerin, Putbus, Marnitz), die eine Beobachtungsreihe von mehr als 100 Jahren aufweisen.

Am 1. September 1852 begannen im Pfarrhaus von Kirchdorf regelmäßige Wetterbeobachtungen. Erster Beobachter war Pastor Hempel, ab August 1881 Pastor Witte. Im Oktober 1902 übernahm der Organist Büsch die Beobachtungen. Am 1. Oktober 1912 wurde die Station zu der in der Mitte des Dorfes gelegenen Postagentur verlegt und der Postagent Schröder wurde neuer Betreuer. Nach seinem Tode 1928 beobachtete dessen Schwester Elisabeth Schröder weiter. Die Aufstellung der Instrumente blieb unverändert.

Mit dem Ende des zweiten Weltkrieges wurde auch die lange Beobachtungsreihe von Kirchdorf unterbrochen.

Nach dem Wiederaufbau des meteorologischen Beobachtungsnetzes in Mecklenburg begannen im Oktober 1946 zunächst Niederschlagsmessungen. Fast 10 Jahre vergingen bis zur Wieder-

einrichtung einer Klimastation am 1. Oktober 1955. Diese fand ihren Platz in dem großen Gartengrundstück Schulstraße 3 und wurde durch den Lehrer a. D. Hans Schildt ehrenamtlich geführt.

Am 1. Oktober 1965 übernahm die jetzige Betreuerin Frau Erika Koal die Aufgaben von ihrem Großvater – im nächsten Jahr begeht sie ihr vierzigjähriges Beobachterjubiläum!

Klimawerte Kirchdorf/Poel

Im Laufe des mehr als 150-jährigen Bestehens der Station wurde umfangreiches und wertvolles Datenmaterial zusammengetragen. Folgende Extremwerte sind in den Aufzeichnungen zu finden:

Lufttemperatur

Höchstes Jahresmittel	10,0 °C	2000
Tiefstes Jahresmittel	6,0 °C	1864
Höchstes Monatsmittel	21,2 °C	August 1997
Tiefstes Monatsmittel	- 10,0 °C	Februar 1929
Höchste Tagestemperatur	35,9 °C	am 9. August 1992
Niedrigste Tagestemperatur	- 27,8 °C	im Januar 1861

Niederschlag

Größte Tagessumme	96,5 l/m ²	am 9. Juni 1950
Größte Monatssumme	229 l/m ²	August 1963
Größte Jahressumme	855 l/m ²	2002
Gringste Jahressumme	302 l/m ²	1855
Höchste Schneedecke	49 cm	im Februar 1940

Mit der Aufnahme des Online-Betriebes der Station stehen die Wetterdaten erstmalig zeitnah für die Arbeit des Deutschen Wetterdienstes zur Verfügung. Solche Ereignisse wie die starken Regenschauer am 13. August 2004, bei denen insgesamt 56 Liter pro m² auf die Kirchdorfer herabprasselten, davon nach 20 Uhr binnen 30 Minuten allein 24 l/m² (entspr. 2 1/2 Wasserteimer!) können nun sofort in der aktuellen Berichts- und Warnfähigkeit Berücksichtigung finden.

Neuer Geschäftsführer der DAK in Wismar

Die Geschäftsstelle der Deutschen Angestellten-Krankenkasse (DAK) in Wismar hat einen neuen Leiter. Frank Büddicker ist ab sofort für den Einsatz der 19 Mitarbeiter und den Versicherungsschutz der etwa 10.000 Versicherten der Region und somit auch der Insel Poel verantwortlich.

Büddicker betritt damit kein Neuland. In seiner 17-jährigen Laufbahn bei der DAK hatte der 43-jährige Lübecker bereits verschiedene Führungspositionen inne. Zuletzt war er Chef der Bezirksgeschäftsstelle Bad Segeberg.

Büddicker startete 1987 bei der DAK in Ratzburg als Sozialversicherungsfachangestellter. Zuvor hatte er eine Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann absolviert und war vier Jahre lang bei der Bundeswehr im Personalwesen tätig gewesen. Nach seiner zweiten Ausbildung bei der DAK und dem Wechsel in die Lübecker Geschäftsstelle übernahm er 1991 gleich den



Posten eines Urlaubs- und Krankheitsvertreters für das Gebiet Schleswig-Holstein. 1993 wurde er zum Bezirksgeschäftsführer der DAK Bargtheide berufen.

2003 wechselte er nach Bad Segeberg, bevor ihm die Führung der DAK Wismar übertragen wurde.

Frank Büddicker ist verheiratet und hat einen 15-jährigen Sohn und eine 13-jährige Tochter. Er hält sich fit mit Joggen, Nordic Walking und Fitnesstraining.

„In Wismar habe ich mich sofort zu Hause gefühlt“, meint Büddicker und spielt damit auf die Städtepartnerschaft zwischen Lübeck und Wismar an. Er möchte die gute Zusammenarbeit der DAK mit all ihren Partnern vor Ort weiter intensivieren: „Wir wollen die Kompetenz der DAK in diese Region einbringen und gerade in sozial schwierigen Zeiten fachkundige Ansprechpartner sein.“

I. Männermannschaft sagt danke zu Malermeister Pagels

Seit vielen Jahren unterstützt Malermeister H. J. Pagels die erste Männermannschaft des Poeler SV.

Ob es die Bereitstellung von Fahrzeugen zu den Auswärtsspielen oder die Ausrüstung mit Spielkleidung ist, Malermeister Pagels ist einer der vielen Sponsoren, ohne die die Arbeit im

Sportverein auch mit den Kindern und Jugendlichen nicht möglich wäre.

Am 11. September 2004 übergab er der ersten Männermannschaft einen Satz neuer Trainingsanzüge. Die Mannschaft bedankte sich im anschließenden Punktspiel mit einem klaren 4:1 Sieg gegen den FC Schönberg II.



Mastsetzen auf der Poeler Kogge „Wissemara“

Endlich, am 29. August, um 13.00 Uhr, hievte ein 100-t-Kran den 32 Meter hohen Mast auf den Bootskörper der Poeler Kogge. Für den Projektleiter Günter Maelck, die Mitglieder des Fördervereins „Poeler Kogge“ sowie den Vorsitzenden Reinhart Kny war das ein spannendes Erlebnis. Der Mast wurde aus dem Holz einer rund 120 Jahre alten Douglasie aus Osterode im Harz in mühevoller Kleinarbeit angefertigt. Nach etwa einer Stunde war das untere Ende des Mastes mit einem Durchmesser von 79 cm in seine Endposition gebracht. Ein hörbares Aufatmen aller war zu vernehmen!

Begleitet wurde die Zeremonie vom NDR 1 Radio M-V mit Dörte Graner und einer wahren Volksfeststimmung. Symbolträchtig war das Signieren des Mastes. Taufpatin Anne Leibold, Bürgermeisterin Rosemarie Wilcken, Landwirtschaftsminister Till Backhaus, Boxtrainer Fritz Sdunek, Konzertmanager Jürgen Beegemann und der Dirigent der Philharmonie der Nationen Justus Frantz hinterließen auf dem Papier ihre Namenszüge, die mittels Lasertechnik auf den Mast übertragen werden. Eine Geste, die auch weiteren 500-Euro-Spendern (zum weiteren Ausbau der Kogge) gestattet wird.

Barocke Musik in der Inselkirche

Am 18. August 2004 fand das Konzert „Zeit für Barock“ mit Werken von Johann Sebastian Bach, Pietro Baldassare, Dietrich Buxtehude, Henry Purcell, Georg Philipp Telemann und Antonio Vivaldi statt. Etwa 40-mal pro Jahr treten der Solotrompeter Hannes Maczey und Peter Heumann, ein gefragter Korrepetitor, bei internationalen Wettbewerben, auf. Er ist Kirchenmusiker und besitzt das Diplom für alte Musik im Hauptfach Hammerflügel. Trompeter Maczey hat sich auf die Epoche der barocken Musik spezialisiert, die geliebt wird und wunderbar auch sonntags. Er lobte die wunderbare Atmosphäre in der Kirche, das interessierte und freundliche Publikum und die charaktervolle Orgel.

Der Besuch des Konzertes hat sich auf jeden Fall gelohnt. So viel große Musik – für so wenig Geld hören zu dürfen, wo gibt es das schon? Selbstverständlich im Musiksommer bei uns in der Inselkirche, jeden Mittwoch und manchmal auch sonntags. Ich habe in dieser Saison sechs Konzerte für nicht einmal 25,00 Euro erleben dürfen und habe mich gefragt: „Wo bleiben die vielen Poeler?“ Ein Konzert in einem anderen Haus ist unter 30,00 Euro nicht zu haben! Sind sie nicht an Konzerten interessiert? Haben sie



nicht einmal am Abend Zeit zum Entspannen? So ein Konzert kann ein Erlebnis für die ganze Familie werden. Unsere Gäste nutzen diese einmaligen Gelegenheiten gern!
A.-M. R.

Ergebnisse der Frauenmannschaft Bezirksliga West

22.8.04	Poeler SV – Wittenburger SV	4 : 1
29.8.04	Poeler SV – Rodenwalder SV	4 : 4
05.9.04	Pokalspiel	
	Poeler SV – FSV 02 Schwerin II	7 : 3
11.9.04	SV Spornitz – Poeler SV	3 : 12
Nach 3 Punktspielen liegt der Poeler SV auf Platz 2 der Tabelle.		

Jürgen Doeblner

I. Männermannschaft

20.8.04	Poeler SV I – Grevesmühlen	1 : 1
28.8.04	Poeler SV I – Dassow (Pokal)	2 : 5
04.9.04	Mallentin – Poeler SV I	4 : 1
11.9.04	Poeler SV I – Schönberg II	4 : 1
18.9.04	Testorf/Upahl – Poeler SV I	3 : 3

II. Männermannschaft

21.8.04	Roggendorf – Poeler SC II	6 : 1
05.9.04	Poeler SV II – Bobitz I	1 : 5
12.9.04	Poeler SV II – Stieten II	1 : 1
18.9.04	Sievershagen I – Poeler SV II	1 : 2

2. Boxveranstaltung auf der Insel Poel am 20. Oktober 2004 in der Sporthalle Kirchdorf

Zu Gast werden sein:
SSV Saalfeld / Gera,
PSV Wismar / Schwerin
Beginn: 19.30 Uhr
Eintritt: 3,50 Euro

Springreiter Andre Plath wurde dreifacher Sieger

Beim Dressur- und Springturnier in Torgelow wurde der 33-jährige Andre Plath erfolgreichster Teilnehmer. Am 11.09.2004 gewann er die Springpferdeprüfung Klasse M mit der Note 7,7 auf Rocate. Am Sonntag, dem 12.09.2004, sicherte er sich den Großen Preis der Stadt Torgelow auf Abigail. Im M/B- Springen hatte er die schnellsten Nullrunden auf Paso Primo und Contara. Alle Achtung!

Veranstaltungstermine Monat Oktober

Samstag, 2. Oktober 2004, 18.00 Uhr
Gollwitz, Festwiese am Strand
Herbstfeuer

Sonntag, 10. Oktober 2004, 10.00 Uhr
Kirchdorf, Hafen
Hanseatischer Markt

Freitag, 29. Oktober 2004, 19.00 Uhr
Kirchdorf, wird bekannt gegeben

5. Poeler Gesprächsrunde
Gesprächsrunde für Poeler und Freunde der Insel

Samstag, 30. Oktober 2004–Februar 2005

Heimatmuseum Kirchdorf

Von der Fischerei bis zum Bootsbau

Ausstellung über die Beziehung der Insulaner zum Meer und ihre wirtschaftliche Bedeutung



Die Poeler Kirchgemeinde gibt bekannt und lädt ein

Gottesdienste und Veranstaltungen:

KALENDER DER EV.-LUTH. KIRCHGEMEINDE POEL

Gottesdienste

- Jeden Sonntag um 10 Uhr in der Kirche mit Kindergottesdienst (am 3. und am 31. Oktober mit Abendmahl)
- Am 3. Oktober um 10 Uhr: Erntedankfest mit Chorgesang und Abendmahl (in Briefumschlägen abgegebene Kollektengelder sind für die Sanierung unserer Kirche bestimmt).
- Am 7. November um 10.00 Uhr feiern wir einen Gottesdienst gemeinsam mit Gemeindegliedern aus der Starnberger Partnergemeinde in der Kirche.

Regelmäßige Veranstaltungen

- Bastelkreis jeden Montag ab 13.30 Uhr im Konfirmandensaal
- Konfirmandenunterricht jeden Montag um 16 Uhr im Gemeinderaum
- Chorprobe montags um 19.30 Uhr im Gemeinderaum des Pfarrhauses
- Nächster Seniorennachmittag am Dienstag (nicht Mittwoch), dem 2. November, um 14:30 Uhr im Gemeinderaum.
- Termine für Unterrichtsstunden werden in den Schaukästen bekannt gegeben.

Ausflüge / Freizeiten

- Seniorenausflug am 6. Oktober in die Mecklenburgische Schweiz, Anmeldung im Pfarramt
- Chorrrüste am Wochenende vom 8. bis zum 10. Oktober in Wendtorf bei Kiel
- Freizeit mit der Partnergemeinde aus Bayern vom 3. bis zum 5. November in „Lenzer Höh“ am Plauer See. Thema: „God bless America – die Religion der amerikanischen Politik“. Wir sind in einem schönen neuen Feriendorf direkt am See unterbracht. Kosten: 95,- € pro Person (Vollpension). Anmeldung im Pfarramt.

Arbeitseinsätze

- Einsatz zur Ausschmückung der Kirche für das Erntedankfest am 2. Oktober ab 14 Uhr in der Kirche, anschließend mit Kaffee und Kuchen.
- Friedhofseinsatz am 16. Oktober ab 8 Uhr; Treffpunkt: Denkmal auf dem Friedhof; Wer Hecken entfernt haben möchte, soll dies vorher Karl Mirow sen. Andreas Wittchen oder Pastor Grell mitteilen.

Sprechstunde

- montags und mittwochs 14 – 16 Uhr

Adresse

- Ev.-luth. Pfarre, Möwenweg 9, 23999 Kirchdorf / Poel; Tel.: 038425/20228 oder 42459; E-Mail: mi.grell@freent.de

Konto für Kirchgeld und Friedhofsgebühren

- Volks- und Raiffeisenbank, Konto-Nr.: 3324303; BLZ: 130 610 78

„Hartz IV – Was wird das bringen?“

Michael Ende (1929 – 1995) hat Kinder- und Jugendgeschichten geschrieben, die durchaus auch für Erwachsene lesenswert sind. In der Geschichte „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ begleitet man die Helden Jim Knopf, Lukas und die Lokomotive Emma auf ihrer Suche nach der entführten chinesischen Prinzessin Li Si. Man wird in eine endlose Wüste, in ein geheimnisvolles „Tal der Dämmerung“ und in eine qualmende Drachenstadt geführt. Unterwegs lernt man auch einen „Scheinriesen“ mit dem Namen Tur Tur kennen. Wenn normal sterbliche Menschen Herrn Tur Tur aus der Ferne sehen, laufen sie mit Schrecken davon. Daher ist der Riese sehr einsam und in seiner Einsamkeit sehr traurig. Die furchtlosen Helden Jim Knopf und Lukas gehen ihm entgegen und entdecken, dass er immer kleiner wird, je näher sie ihm kommen. Wie sie direkt vor ihm dastehen, stellen sie fest, dass er die Größe eines normalen Menschen hat. Daher ist er ein „Scheinriese“, kein echter Riese und kein schreckliches Ungeheuer. Der „Scheinriese“ – ein schönes Bild. Manchmal denke ich, dass wir oft Angst vor Scheinriesen haben. Wir sehen sie in der Ferne und laufen schon schreiend davon, ohne zu untersuchen, ob sie echte, wirklich schreckliche Riesen sind. Ich denke, dass Hartz IV einer von diesen Scheinriesen sein könnte. Zumindest beteuern die verantwortlichen Politiker, dass Hartz IV nicht so schrecklich ist, wie er von den Medien und von manchen politischen Parteien gemacht wird. Mittlerweile melden sich auch immer mehr Experten zu Wort, die die Notwendigkeit solcher Reformen und die Sozialverträglichkeit dieser spezifischen Reform bestätigen. Und – Hand aufs Herz – wer weiß, wie man es besser machen soll? Jedenfalls wirken die politischen Parteien, die dagegen wettern, schon ein bisschen zu sehr populistisch. Können sie wirklich finanzierbare und realisierbare Alternativen bieten? Der Ärger über Hartz IV ist meines Erachtens ein Symptom für ein tiefer liegendes Übel, an dem die deutsche Demokratie im Moment krankt. Man vertraut den Politikern des Landes nicht mehr – zumindest nicht in dem Maße, wie man

den gewählten Politikern vertrauen soll, damit eine Demokratie stabil bleibt. Viele bezeichnen die Demokratie in Deutschland heute als labil. Auch ich denke, dass sie labil geworden ist, und zwar nicht nur deswegen, weil bestimmte Erwartungen hier im Osten enttäuscht worden sind. Diese Sicht ist zu oberflächlich. Die Demokratie ist vielmehr deswegen labil geworden, weil gewisse Grundsäulen im Leben von sehr vielen Menschen zusammengebrochen oder stark angeschlagen sind, und das verunsichert den Einzelnen und die Gesellschaft insgesamt. Drei von diesen angeschlagenen Grundsäulen sind – aus meiner Sicht: 1) Die Arbeit, weil viele Arbeitsstellen abgeschafft worden sind, ohne dass neue entstanden sind; 2) die Heimat, weil viele in ihrer Heimat keine Perspektive mehr sehen und fast gezwungen sind, wegzuziehen, wobei sie sich oft entwurzeln; 3) die Familie, weil Kinder und Enkel oft wegziehen müssen, um ihre Zukunft zu sichern – Familienbande lösen sich allmählich auf. So schön die Reisefreiheit, Meinungsfreiheit und der materielle Überfluss sein können – was sind sie wert, wenn die Arbeit und die Bindung an die Heimat und an die Familie ins Wanken geraten? Und wenn manche den Ostdeutschen ein wehleidiges Jammern vorwerfen, dann müsste man sie fragen, ob sie sich vorstellen können, ohne Arbeit zu sein, ihre Heimat verlassen zu müssen, zuzusehen, wie ihre Familienbande immer schwächer werden. Wenn Hartz IV dazu führt, dass neue Arbeitsstellen hier im Osten entstehen, dann kann diese Reform nicht schnell genug kommen. Wenn er aber die Arbeitslosen und Arbeitssuchenden hierzulande vor die Alternative stellt: entweder hier bleiben und arm werden oder wegziehen, dann wird diese Reform der Demokratie hierzulande keinen guten Dienst erweisen. Ich denke, wir als Kirche können die verantwortlichen Politiker an diesem Punkt nicht kräftig genug mahnen – nicht weil wir gegen die Demokratie sind, sondern weil wir die Demokratie bejahen und auf gar keinen Fall eine Diktatur wieder haben wollen.

Es grüßt Sie herzlich Ihr Pastor Dr. Grell!

Musikalische Vesper des Poeler Kirchenchores

Das Glockengeläut der Inselkirche kündete am 1. September den vielen Besuchern der Inselkirche den Beginn der „Musikalischen Vesper“ an. Der Kirchgemeinde-Chor bot ein breit gefächertes Programm an. Zufrieden und ausgeglichen trat ich den Heimweg an, nicht ohne am Ausgang eine Spende

für die Sanierung unserer Kirche hinterlassen zu haben, denn im Herbst werden wohl dringend notwendige Sanierungsarbeiten am Dachstuhl der Kirche beginnen. 10.000 Euro muss die Kirchgemeinde als Eigenanteil aufbringen. 2.000 Euro fehlen noch!

A.-M. Röpcke



„Ich weiß, meine Anregung wird freudige Aufnahme finden, und hoffe, daß Poel als Badeort einen besseren Klang haben wird.“

Wohin man auf Poel auch schaut, Wälder sucht man vergebens. In alten Berichten wird viel von der Drenow geschrieben, dem slawischen Wort für Gehölz. Folglich wird die Insel einst bewaldet gewesen sein. Durch Rodungen für den Schiffs- und Schlossbau und zur Urbarmachung „entwaldeten“ die Bewohner aber die Insel, so dass heute nur noch der „Schwarze Busch“ und „Robinson“ als klägliche Waldreste geblieben sind. Seit ihrer Entstehung ist die Insel also keineswegs unverändert geblieben. Eigentlich schade, denn etwas mehr Wald würde Poel gut zu Gesichte stehen, und man sollte jedem verbliebenen Baum und Strauch die gebührende Aufmerksamkeit schenken. Mehr noch, wünschenswert wären auch Neuanpflanzungen wie Parks oder Alleen.

Diese Idee ist nicht neu. Bereits vor 67 Jahren dachte ein Denkmalpfleger (Unterschrift unleserlich) über Pflanzungen nach und teilte dies in einem Schreiben vom 16. August 1935 dem Poeler Bürgermeister Schaefer mit:

„Bezugsnehmend auf meine Besichtigung im Mai diesen Jahres komme ich auf die bei dieser Gelegenheit ausgesprochenen Bitte, für Anpflanzungen von Bäumen auf der Insel Sorge tragen zu wollen, zurück. Ich verkenne keineswegs die Schwierigkeiten, die sich aus der Insel-lage ergeben, glaube jedoch, daß dies uns nicht zurückhalten darf, unsere heimische Landschaft getreu unserer Auffassung zu gestalten. Mit dieser Arbeit der Schaffung von Anpflanzungen bitte ich schon in diesem Herbst zu beginnen. Sie wollen auch Ihr Augenmerk darauf richten, ob eine Möglichkeit besteht, die Anlagen des „Schwarzen Busches“ zu erweitern. (.....). Bei der hoffentlich regelmäßigen Wiederkehr der KdF Fahrer (Kraft durch Freude) aus allen deutschen Gebieten wird Poel die Frage der



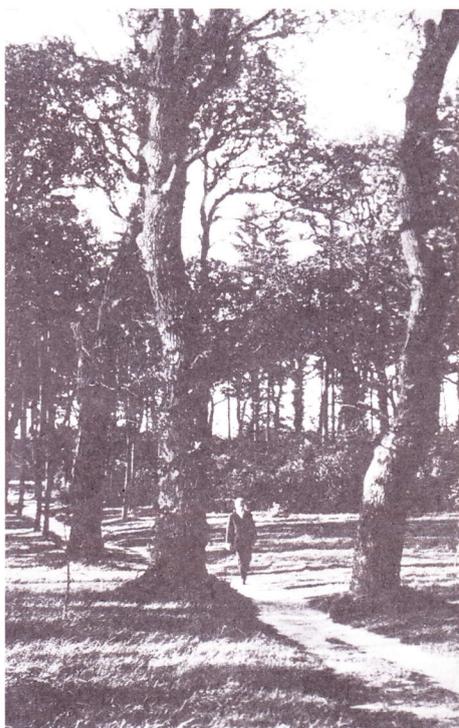
Etwas düster wirkte er wohl schon seit eh und je, der Schwarze Busch im Westteil der Insel Poel. Musste er auch, denn schließlich verband sich ja mit diesem Gehölz auch die gruselige Sage der „Dückermudder“. Nördlich des kleinen Eichenwaldes finden wir noch heute einen kleinen Teich, der auch „Dückermudderlock“ genannt wird.

Ein noch nicht veröffentlichtes Foto zeigt hier, dass sich der Fußweg gabelte und nicht nur gradlinig durchs Gehölz führte. Die Person links am Wegesrand ist übrigens Maria Kenzler, die sich hier am 25. August 1930 ablichten ließ.

Förderung der Landschaft erhöhte Bedeutung beizumessen haben. Ich weiß, daß meine Anregung bei Ihnen freudige Aufnahme findet. Sie hierbei zu unterstützen, ist meine Dienstpflicht. Ich stelle anheim, beim Landrat einen Antrag auf zur Verfügungstellung von Land in der Nähe des „Schwarzen Busches“ zu dessen Erweiterung alsbald zu stellen, damit auch noch in diesem Herbst dort Pflanzungen vorgenommen werden können.“ Die im Schreiben erwähnten Anlagen waren in die Überlegungen der Gemein-

deväter einbezogen. So z. B. die Promenade am „Schwarzen Busch“. Sie wurde bereits mit dem Bau des Kurhauses und der Bildung des Badevereins zu Beginn des 20. Jahrhunderts angelegt.

Im Laufe der Jahrzehnte auch mehrfach durch Pflanzungen erweitert und umgestaltet. Die Form dieser Promenade entfaltete sich allerdings zu einem Stil-Mix. Erst im Jahre 2002 wurde eine Umgestaltung der Promenade verwirklicht.



Ein einsamer Wanderer durchquert hier im Jahre 1930 den Schwarzen Busch.



Voelters Waldhütte im schwarzen Busch

Dieses Foto (links) aus dem Jahre 1908 zeigt einen kleinen Teil des Poeler Waldrestes, in dem der Kirchdorfer Gastronom Völter seine „Waldhütte“ für die Sommergäste aufgestellt hatte. Noch müssen die Feriengäste zu diesem Zeitpunkt zwei Jahre auf den Bau des Kurhauses und der Badeanstalt warten, denn erst im Jahre 1910 begann die professionelle Bewirtschaftung am Strand des Schwarzen Busches.



Viel beachtet wurde die Promenade am Schwarzen Busch von den Fotografen, sodass die Auswahl recht schwer fällt. Hier ist es eine Aufnahme aus dem Jahre 1959, auf der von links ein Kiosk, das Toilettenhäuschen, der Rettungsturm und ganz hinten schwach das Haus „Bläulich“ der Seepolizei zu erkennen sind.

Notdienste und Notrufe für Poeler und Gäste

Arztpraxis Gebser, Poel	(038425) 20271
Arztpraxis Dörffel, Poel	(038425) 20263
Ärztliche Bereitschaft	(03841) 284045
Feuerwehr	112
Frauennotruf	(03841) 283627
Heizung/Sanitär Fa. Bruhn	(038425) 20201
Insel-Apotheke	(038425) 4040
Kinder-/Jugend-Notruf	(03841) 282079
Notaufnahme Klinikum	(03841) 330
Polizei	110
Polizei Insel Poel	(038425) 20374
Polizei Wismar	(03841) 2030
Postbank Kirchdorf	(038425) 20295
Rettungsleitstelle NWM	(03841) 46100
Schlüsselnotdienst	(038425) 20389
Tierärztlicher Notdienst	(03841) 46100
Tierarzt Dr. Frenzel, Poel	(038425) 20298
Wasserschutzpolizei	(03841) 25530
Zahnarztpraxis Oil, Poel	(038425) 20250

Wir haben geheiratet

Raik und Sylvia mit Max  **Zerfowski geb. März**

Wir danken allen unseren Verwandten, Freunden, Bekannten und Kollegen für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke. Ein ganz besonderes Dankeschön gilt dem Sportlerheim sowie Glüder's Schlemmerstübchen, Heiko Settgart, Tom Richter und Ringo Glüder.

Kirchdorf/Oldendorf im August 2004

Insel Poel

Insel Poel, du mein Orplid,
jedes Jahr im Mai,
auch wenn's der Chef nicht gerne sieht,
nehm' ich mir frei.

Sonne, Wind und Möwenschrei,
Frühstück vor dem Ferienhaus,
machen meine Seele frei,
wehen allen Staub hinaus.

Fahr' zurück ich braungebrannt,
Hühnergötter Glück dabei,
bin erholt und ausgespannt,
bis zum nächsten Mai.

Dieter Hartmann

UNSER GARTENTIPP

Monat Oktober

Neupflanzung von Obstbäumen und Beerensträuchern



Wer Obstgehölzer erneuern möchte bzw. eine Erstpflanzung plant, sollte sich vor dem Kauf vergewissern, welchen Platzbedarf diese im tragfähigen Alter erreichen. Dieser Raumbedarf muss insbesondere im Kleingarten beachtet werden, damit der Anbau von Gemüse nicht behindert wird und Grenzabstände zum Nachbarn nicht überschritten werden. Eine baldige Ernte auf kleiner Standfläche erreicht man mit schwach wachsenden „Zwergunterlagen“. Beim Baumerersatz sollte darauf geachtet werden, dass Steinobst und Kernobst nicht nacheinander auf der gleichen Stelle gepflanzt werden, sondern Steinobst dem Kernobst und umgekehrt nachfolgen sollte. Beim Pflanzen ist zu beachten, dass die Veredlungsstelle frei über der Erde steht.

Ihre Kleingartenfachberatung

19. Cap-Arcona-Gedenklauf

Am 3. Mai 1945 haben etwa 7.000 Häftlinge aus dem KZ Neuengamme und den Außenlagern in der Neustädter Bucht ihr Leben verloren. 28 Tote hat man am Schwarzen Busch bestattet. Anfangs war es nur eine bescheidene Grabstelle. 1979 wurde sie nach einem Entwurf des Malers Rolf Möller aus Wodorf von Baubrigaden Poeler Betriebe und freiwilligen Helfern, darunter auch Schüler der Kirchdorfer Schüler, erneuert (siehe Sonderausstellung im Museum noch bis zum 24.10.2004). Seit 1981 haben die Gemeinde und der Poeler Sportverein, mit kurzer Unterbrechung, zum Cap-Arcona-Gedenklauf eingeladen.

In diesem Jahr ließen es sich unter anderen Klaus Krohn, stellv. Bürgermeister aus Neustadt/Holst., Förderkreissprecher Sven Schiffner, Historiker Wilhelm Lange (Neustadt), Boxer des PSV Wismar unter der Leitung von Fiete von Thien und Andreas Taruttis nicht nehmen, an der Kranzniederlegung vor dem eigentlichen Lauf teilzunehmen.

Die Boxer brachten gleich 16 Starter mit. Läufer kamen aus Neustadt, Ludwigslust, Wismar und Poel. Leider waren es nicht ganz so viele wie in den Jahren zuvor, aber das lag wohl auch mit am schlechten Wetter. Trotz heftigen Windes und merklicher Abkühlung absolvierten alle Sportler verschiedene lange Strecken und gaben ihr Bestes.

Ergebnisse:

1. Platz **11,6 km** (41:12 Min.)
Reno Knief, SH Wismar
 2. Platz **11,6 km** (41:25 Min.)
Nico Domnick, Pokrenz
 3. Platz **11,6 km** (41:38 Min.)
Tobias Banczyk, Ludwigslust
1. Platz **3,2 km**
Dirk Perlebach, Wismar,
 2. Platz **3,2 km**
Erik Tramm, Poel,
 3. Platz **3,2 km**
Matthias Kühn, Wismar

Ihr Vertrauen ist uns Verpflichtung!

Bullach & Hansen
Bestattungsunternehmen

Tag und Nacht
Tel.: 03841/21 34 77
Lübsche Straße 127 – Wismar
gegenüber Einkaufszentrum Burgwall



Was können wir für Sie tun?

Wir helfen unseren Mitgliedern in Fragen der **Lohn- und Einkommenssteuer** – von der Steuererklärung für Arbeitnehmer über das Kindergeld bis zur Eigenheimzulage.

Lohnsteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V.
(Lohnsteuerhilfeverein)

23999 Kirchdorf/Poel Kieckelbergstraße 8 A
Tel.: 03 84 25 / 2 06 70 Fax: 03 84 25 / 2 12 80
Mobil-Tel.: 0171/3486624 E-Mail: HahnLHRD16016@gmx.de

Ein herzliches Dankeschön möchte ich allen sagen, die mich zu meinem



75. Geburtstag

mit so vielen Blumen, Glückwünschen und Geschenken überraschten. Besonderen Dank an meine Kinder, Enkelkinder und meine Schwester, an den Verein „Poeler Leben“ mit dem Trachtenchor sowie an die Reederei Clermont.

Jutta Paetzold

Poel, im September 2004

Anzeigen- und Redaktionsschluss für den Monat November ist der 18. Oktober 2004

Impressum:

DAS POELER INSELBLATT – Amtliches Bekanntmachungsblatt der Gemeinde Insel Poel

Herausgeber
Gemeinde Insel Poel,
Gemeinde-Zentrum 13
23999 Kirchdorf

Redaktion/Anzeigenverwaltung:

Gabriele Richter, Gemeinde-Zentrum 13, Tel.: 038425 405060, Fax: 038425 21521
E-Mail: hauptverwaltung@inselpoel.net
Anne-Marie Röpcke, Heimatmuseum, Möwenweg 4, Tel.: 038425 20732
Marita Eggert, Gemeinde-Zentrum 13, Tel.: 038425 20230, Fax: 038425 21521

Herstellung: Verlag „Koch & Raum“ Wismar OHG, Dankwartstraße 22, 23966 Wismar; Tel.: 03841 213194, Fax: 03841 213195

Erscheinungsweise: monatlich

Bezug: im Abonnement oder im Verkauf im Gemeinde-Zentrum und Gewerbebetrieben der Gemeinde Insel Poel
Im amtlichen Bekanntmachungsteil des „Poeler Inselblattes“ erscheinen öffentliche Bekanntmachungen von Satzungen und Verordnungen der Gemeinde Insel Poel. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Für unaufgefordert eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.